

## Lehrgang „Diversität und Interkulturelle Kompetenzen“

Das Zusammenleben in Österreich ist durch Vielfalt geprägt: Unterschiedliche Lebensentwürfe, Religionen, Herkunftsländer, Einstellungen und Werte begegnen uns im Alltag. Die Auseinandersetzung mit den Themen „Migrant\*innen und Integration“ sowie „Asylwerber\*innen und anerkannte Flüchtlinge“, als auch zwischenmenschliche Begegnungen sind teilweise geprägt von Emotionalität, Vorurteilen, Intoleranz, Ausgrenzung und Rassismus. Hassreden und Diskriminierung im Internet sind eine aktuelle Herausforderung, die klare Haltung und verantwortungsbewusstes Handeln fordern.

Es braucht daher einen Ort und Raum, wo persönliche Unsicherheiten und Fragestellungen thematisiert, Wissen vermittelt und alternative Handlungsstrategien entwickelt werden können. Mit dem Lehrgang „Diversität und Interkulturelle Kompetenzen“ schafft das IZ – Vielfalt, Dialog, Bildung einen nachhaltigen Ort der Auseinandersetzung und des gemeinsamen Lernens. Teilnehmer\*innen erweitern ihre interkulturelle Handlungskompetenz und erwerben Wissen in den Bereichen Migration, Integration, Interkulturelle Kommunikation, Diversität, Radikalisierung, Hate Speech und Interkulturelles Konfliktmanagement.

Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Karl-Renner-Institut durchgeführt.

### Zielgruppe

Eingeladen sind alle Personen, die sich mit Migration, Integration und Diversität auf verschiedenen Ebenen auseinandersetzen wollen. Da es heute praktisch keinen Lebens- und Arbeitsbereich mehr gibt, in dem interkulturelle Fragestellungen und eine Auseinandersetzung mit Vielfalt nicht relevant sind, ist der Lehrgang für all jene offen, die ihre Kompetenzen in diesem Feld erweitern möchten.

### Lehrgangsziele

- ✓ Erweiterung der persönlichen, sozialen und fachlichen Handlungskompetenz
- ✓ Sicherheit in interkulturellen Fragestellungen sowie im Umgang mit Diversität gewinnen
- ✓ Erweiterung des Handlungsrepertoires in interkulturellen Konflikten
- ✓ Erwerb von Hintergrundwissen (politisch, wirtschaftlich, kulturell)
- ✓ Austausch von Erfahrungen, Dialog und supervisorische Bearbeitung von Praxisbeispielen

## Methoden

Der Lehrgang ist stark praxisorientiert. Im Vordergrund steht die persönliche Entwicklung der TeilnehmerInnen. Folgende Methoden werden angewandt:

- Allgemeine und persönliche Reflexion
- Input von Expert\*innen: fachliches Hintergrundwissen und theoretische Grundlagen
- Biographische Arbeit
- Erfahrungsaustausch und Diskussion zwischen den Teilnehmer\*innen
- Fallbearbeitung anhand aktueller und praktischer Beispiele
- Medienanalyse
- Übungen und Rollenspiele
- Exkursionen
- Projektarbeit: Ein selbstgewähltes Thema wird vertieft bearbeitet und ein praktisches Projekt umgesetzt

## Leitung und Lehrgangsbegleitung

**Martina Fürpass**, diplomierte Sozialarbeiterin und ausgebildete Bildungs- und Qualitätsmanagerin, ist Geschäftsführerin des Interkulturellen Zentrums. Sie besitzt langjährige Erfahrung im Bildungs- und Jugendsektor und ist als Leiterin verschiedener Lehrgänge im Bereich interkulturelle Kompetenzen und Diversitäts-Management aktiv.

**Alice Scridon** ist Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen, Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Diversität und Expertin im Bildungs- & Schulbereich. Alice Scridon studierte Kultur- und Sozialanthropologie sowie der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien.

Für ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis sorgen zudem namhafte Gastreferent\*innen: Zu jedem Modul werden Expert\*innen aus den jeweiligen Fachbereichen eingeladen, die über aktuelle Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis berichten.

Der Lehrgang „Diversität und Interkulturelle Kompetenzen“ besteht ausfolgenden fünf Modulen:

**Modul 1 Migration, Flucht und Integration**  
**Das Leben in einer pluralistischen Gesellschaft**  
**Mi., 16. – Fr.; 18. Oktober 2019**

Migrations- und Fluchtbewegungen sind Normalität. Der Mensch ist schon immer von einem Ort weggegangen und an einem anderen Ort angekommen. Die Gründe für das Weggehen sind vielschichtig. Es gilt sich diese Gründe genauer anzusehen und sich zugleich mit den verschiedenen Begrifflichkeiten wie Migrant\*in, Asylwerber\*in, anerkannte Flüchtlinge usw. auseinanderzusetzen. Durch die Aneignung von entsprechend fundiertem Wissen über Migrationsströme in Österreich und Europa, Fremdenrecht und Asyl kann der Abbau von Vorurteilen und Ängsten unterstützt werden. Durch Biografiearbeit und die Auseinandersetzung mit der eigenen Migrationsgeschichte wird darüber hinaus die Selbstreflexion angeregt, eigene blinde Flecken aufgedeckt und die Offenheit gegenüber anderen gefördert.

Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt bei Österreich, das ein Einwanderungsland ist. Menschen verschiedener Herkunft leben hier neben- und miteinander. Die Orte der Begegnung sind vielfältig: Schule, Kindergarten, Arbeitsplatz, Wohn- und Freizeiträume. Dieses erste Modul thematisiert das Leben in einer pluralistischen Gesellschaft und beschäftigt sich mit den Auswirkungen auf den/die Einzelne\*n, auf das Zusammenleben, auf die Politik etc. In diesem Sinne werden auch die Grundlagen einer potenzialorientierten Integrationsarbeit vorgestellt und anhand gelungener „Good Practice“-Beispiele aus der Gemeinwesenarbeit vertieft.

ReferentInnen:

Bernhard Perchinig | [www.icmpd.org](http://www.icmpd.org)

August Gächter | [www.zsi.at](http://www.zsi.at)

Anny Knapp | [www.asyl.at](http://www.asyl.at)

Martina Fürpass / Alice Scridon | [www.iz.or.at](http://www.iz.or.at)

## **Modul 2**    **Vielfalt und Fremdheit** **Kultur und Interkulturelle Kommunikation** **Do., 21. – Fr. 22. November 2019**

Die pluralistische Gesellschaft ist zur Realität geworden: Menschen werden mit unterschiedlichen Weltbildern, Einstellungen, Lebensformen und Kommunikationsweisen in ihrem unmittelbaren Lebensalltag konfrontiert. Umgang mit Vielfalt, mit Unvertrautem und Fremdem wird zur Herausforderung. Die Bandbreite der Reaktionen auf diese vielfältige Lebensrealität geht von Neugierde und Interesse bis hin zu Verunsicherung, Ablehnung und Diskriminierung.

Im Rahmen des Moduls setzten sich die TeilnehmerInnen mit Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation und Unterschieden im interkulturellen Kontext auseinander und reflektieren ihr persönliches Kommunikationsverhalten. Inhaltliche beschäftigt sich dieses Modul auch mit verschiedenen Kulturkonzepten und deren Anwendung sowie mit dem Diversitätsbegriff.

ReferentInnen:

Chibueze Udeani | [www.lehre.uni-wuerzburg.de](http://www.lehre.uni-wuerzburg.de)

Martina Fürpass / Alice Scridon | [www.iz.or.at](http://www.iz.or.at)

## **Modul 3**    **Rassismus, Antidiskriminierung & Zivilcourage** **Rechtliche Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen** **Do., 05. – Fr., 06. Dezember 2019**

Die Flüchtlingskrise, die angespannte Wirtschaftslage und die steigende Arbeitslosigkeit in Europa sowie terroristische Anschläge und Bedrohungen (wie etwa durch ISIS, Rechtsradikalismus, Pegida, ...), und die damit verbundenen medialen Berichterstattungen, schüren Ängste, Vorurteile und Ressentiments und damit auch Rassismus und Diskriminierung im gesellschaftlichen Alltag.

Rassismus und die damit verbundenen Ausgrenzungsmechanismen werden heute nicht mehr nur mit der Zugehörigkeit zu einer „Rasse“, sondern hauptsächlich mit kulturellen Differenzen argumentiert. Sogenannte Stammtischparolen und Diskriminierung aufgrund ethnischer oder kultureller Zugehörigkeit sind Teil unseres Alltags.

Die Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Stereotypen, Zivilcourage sowie konkrete Argumentationshilfen und -techniken für den alltäglichen Gebrauch sind zentrale Inhalte dieses Moduls. Weiters lernen die TeilnehmerInnen die rechtliche Basis kennen. Das österreichische Antidiskriminierungsgesetz ist eine wichtige Grundlage für den Kampf gegen Diskriminierung. Dieses Gesetz, seine Auswirkungen und Potenziale zur Nutzung sowie Modelle anderer EU-Staaten gehören ebenfalls zu Schwerpunkten in diesem Modul.

Referent: Volker Frey | [www.volkerfrey.net](http://www.volkerfrey.net)

## **Modul 4    Radikalisierung & Hate Speech** **Herausforderungen in Gesellschaft und Netz** **Do., 16. – Fr., 17. Jänner 2020**

Sowohl in der Gesellschaft als auch in der digitalen Welt stellen sich neue Herausforderungen durch zunehmende Radikalismen und menschenverachtende Äußerungen und Handlungen.

Das vierte Modul setzt sich daher im ersten Teil mit der Rolle von Medien in Bezug auf Meinungsbildung und Umgang bzw. Darstellung von Vielfalt auseinander. Die kritische Analyse von Medienberichten zeigt, wie Vorurteile in Medien erzeugt bzw. gestärkt werden und wie sich diese auf Einzelne auswirken können. Insbesondere wird auf die Gefahren menschenverachtender Meldungen im Internet (Verhetzung, Beschimpfung etc.) sowie Fake News eingegangen. Ausgewählte Methoden fördern zugleich die digitale Courage.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Modul ist die Auseinandersetzung mit der zunehmenden Radikalisierung. Die Gesellschaft um uns wird durch verschiedenste Einflüsse, fundamentalistischer und rechtsradikaler Gruppierungen, radikalisiert. Informationen, aktuelle Hintergründe und Antworten auf die Fragen der TeilnehmerInnen stehen im Mittelpunkt dieses Themenkomplexes.

ReferentInnen:

Andreas Peham | [www.doew.at](http://www.doew.at)

Verena Fabris | [www.beratungsstelleextremismus.at](http://www.beratungsstelleextremismus.at)

Martina Fürpass / Alice Scridon | [www.iz.or.at](http://www.iz.or.at)

## **Modul 5    Interkulturelles Konfliktmanagement -** **Konfliktanalyse und interkulturelle (Handlungs)kompetenz** **Mi., 19. – Fr., 21. Februar 2020**

Interkulturelle Konflikte sind meistens Werte- und Verteilungskonflikte und in einer Gesellschaft tief verankert. Betrachtet man sogenannte interkulturelle Konflikte genauer, stellt man fest, dass diese komplexer sind und mehrere Konfliktdimensionen umfassen.

Bei diesem Modul wird die Theorie zu Interkulturellem Konfliktmanagement anhand konkreter Fallbeispiele erläutert und praktisch erfahrbar gemacht. Es werden verschiedene Modelle zur Konfliktbearbeitung vorgestellt und praktiziert mit dem Ziel, eigenes und fremdes Verhalten in Konflikten zu reflektieren und das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern. Ziel dieses Moduls ist es, sich selbst in Konflikten konstruktiv zu erleben. Interkulturelle Problemstellungen aus der beruflichen Praxis werden beleuchtet und

In Kooperation mit:  **Renner**Institut

supervisorisch bearbeitet. Zusammenfassend wird Interkulturelle Kompetenz als Prozess lebenslangen Lernens thematisiert.

Im Rahmen des Lehrgangsabschlusses werden die Modulinhalte nochmals zusammengefasst und reflektiert, lessons learned formuliert und die Projektarbeiten der TeilnehmerInnen präsentiert.

ReferentInnen:

DSA Martina Fürpass / Mag. Alice Scridon | [www.iz.or.at](http://www.iz.or.at)

## Projektarbeit

Die TeilnehmerInnen setzen sich im Rahmen des Lehrgangs mit einem selbstgewählten Thema praktisch auseinander. Die verfasste schriftliche Projektarbeit (im Ausmaß von 24UE) wird beim fünften Modul präsentiert. Die Projektarbeit ermöglicht einen Wissenstransfer in die Alltags- bzw. Berufspraxis der TeilnehmerInnen.

## Kosten und Anmeldung

Insgesamt umfasst der Lehrgang **96 Unterrichtseinheiten**

**Lehrgangszeiten:** 09.00 – 17.00 Uhr

**Kosten:** € 1.500,- inkl. Lehrgangsunterlagen und Pausengetränken

**Seminarort:** Karl Renner-Institut, 1100 Wien, Karl-Popper-Straße 8

### Anmeldung:

Anmeldungen sind **bis 30. Juni 2019** möglich. Das Anmeldeformular finden Sie online auf [www.iz.or.at/interkulturelle-kompetenzen](http://www.iz.or.at/interkulturelle-kompetenzen) zum Download.

Bitte ausfüllen und an [iz@iz.or.at](mailto:iz@iz.or.at) schicken.

## Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Mag. Alice Scridon

IZ – Vielfalt, Dialog, Bildung

Dresdner Straße 82/12, 1200 Wien, Austria

T: +43 1 586 75 44 – 17

F: +43 1 586 75 44 – 9

E: [alice.scridon@iz.or.at](mailto:alice.scridon@iz.or.at)

In Kooperation mit: